

Eingemeindungen und Aufrückung in höhere Einwohnergrößenklassen in Wegfall gekommen. In den Größenklassen von 600 bis unter 1000 Einwohnern hat sich die Zahl von 344 auf 348 kaum nennenswert erhöht. Die Zahl der Gemeinden mit 1000 bis unter 2000 Einwohnern hat sich um 23 auf 279 vermindert, während es in den Größenklassen von 2000 bis unter 5000 Einwohnern 4 Gemeinden mehr (208), von 5000 bis unter 10 000 Einwohnern 3 mehr (85), von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern 5 mehr (35) und von 20 000 bis unter 50 000 lediglich 1 Gemeinde (Radebeul durch den Zusammenschluß von Radebeul und Kötzschenbroda) mehr (16) geworden sind. Wie sich die Wohnbevölkerung in den einzelnen Regierungsbezirken auf die Gemeinden nach ihrer Einwohnergröße verteilt, veranschaulicht die Übersicht 5*.

In Sachsen lebten also am 17. Mai 1939 nur noch 20,4 v. H. der Wohnbevölkerung gegen 22,4 v. H. am 16. Juni 1933 in Gemeinden unter 2000 Einwohnern, und in den 4 Großstädten 34,1 gegen 35,1 v. H., während sich die Anteile der Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 Einwohnern geringfügig von 12,2 auf 12,4 v. H., derjenigen mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern von 19,6 auf 21,6 v. H., der von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern von 9,1 auf 9,9 v. H. erhöht haben und der von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern mit 1,6 v. H. unverändert geblieben ist. Die geringe Bevölkerungszunahme von 35 087 Personen in Sachsen ist also ausnahmslos den mittleren Gemeindegrößenklassen mit 2000 bis unter 50 000 Einwohnern zugute gekommen, wobei die Abnahme des Anteils in den kleinen Gemeinden unter 2000 Einwohnern weniger auf das Herauswachsen einer Anzahl von Gemeinden aus dieser Größenklasse durch natürliche Bevölkerungsvermehrung und Zuwanderung zurückzuführen als vielmehr eine Folge der starken zahlenmäßigen Verringerung der kleinsten Gemeinden durch Vereinigungen zu umfangreicheren Gemeinden und Eingemeindungen in größere Gemeinden ist. Wie aus der Übersicht 5* ferner ersichtlich ist, weisen die Regierungsbezirke recht erhebliche Unterschiede in der Bevölkerungsverteilung auf die Gemeinden der verschiedenen Größen auf, woraus wiederum weitere Einzelheiten der weiter oben erläuterten Bevölkerungsdichte erkennbar werden. So wohnen im Regierungsbezirk Chemnitz nur 11,9 v. H. der Wohnbevölkerung in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, während es in den Regierungsbezirken Leipzig 18,6, Zwickau 19,5 und Dresden-Bautzen 26,5 v. H. sind. Stark vorherrschend sind dagegen in den Regierungsbezirken Chemnitz und Zwickau die Gemeinden mit 2000 bis unter 5000 und mit 5000 bis unter 20 000 Einwohnern (Chemnitz 17,7 und 32,1 v. H.; Zwickau 14,8 und 27,8 v. H.), während diese Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken Dresden-Bautzen (11,6 und 13,9 v. H.) und Leipzig (8,1 und 20,7 v. H.) demgegenüber etwas zurücktreten. In Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern leben in den Regierungsbezirken Chemnitz 5,6, Dresden-Bautzen 15,7, Leipzig 1,8 und Zwickau 14,9 v. H. der Bevölkerung. Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern besitzt Sachsen überhaupt nur eine, und zwar die Stadt Zwickau mit 85 142 Einwohnern, auf welche 9,9 v. H. der Wohnbevölkerung des Regierungsbezirks Zwickau entfallen. In den 4 Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern wohnt in Sachsen etwas mehr als ein Drittel (34,1 v. H.) der Wohnbevölkerung, davon in der Stadt Chemnitz 32,7 v. H. der Einwohner des Regierungsbezirks Chemnitz, in Dresden 32,3 v. H. des Regierungsbezirks Dresden-Bautzen, dagegen in Leipzig 50,8 v. H. des Regierungsbezirks Leipzig und in Plauen nur 13,1 v. H. des Regierungsbezirks Zwickau.

Zum Vergleich mit den Verhältnissen im Reich und einigen wichtigen Reichsteilen sind die entsprechenden Zahlen in der Übersicht 6* noch mitgeteilt.

Übersicht 6*

| Land Reichsteil | Von je 100 der Wohnbevölkerung wohnten in Gemeinden mit | | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------|
| | weniger als 2000 | 2000 bis unter 5000 | 5000 bis unter 20000 | 20000 bis unter 100 000 | über 100 000 |
| | Einwohnern | | | | |
| Provinz Ostpreußen ... | 51,6 | 6,2 | 13,6 | 13,6 | 15,0 |
| „ Schlesien | 41,2 | 11,7 | 13,2 | 13,9 | 20,0 |
| „ Sachsen | 35,2 | 14,2 | 13,5 | 17,1 | 20,0 |
| „ Westfalen | 14,3 | 12,5 | 18,6 | 24,1 | 30,5 |
| Rheinprovinz | 15,2 | 8,8 | 12,5 | 13,6 | 49,9 |
| Preußen | 29,0 | 9,7 | 13,2 | 13,8 | 34,3 |
| Bayern | 45,9 | 11,3 | 9,9 | 12,3 | 20,6 |
| Sachsen | 20,4 | 12,4 | 21,6 | 11,5 | 34,1 |
| Württemberg | 37,7 | 14,2 | 16,0 | 16,3 | 15,8 |
| Baden | 33,7 | 18,5 | 13,4 | 11,0 | 23,4 |
| Thüringen | 40,4 | 15,1 | 14,2 | 30,3 | — |
| Anhalt | 23,1 | 10,8 | 15,5 | 23,0 | 27,6 |
| Saarland | 14,4 | 21,1 | 25,3 | 23,4 | 15,8 |
| Alpen- und Donau- Reichsgaue | 37,6 | 14,7 | 8,7 | 6,5 | 32,5 |
| Reichsgau Sudetenland. | 49,5 | 19,8 | 14,6 | 16,1 | — |
| Deutsches Reich 1) | 31,6 | 11,5 | 13,3 | 13,1 | 30,5 |

1) Gebietsstand vom 17. Mai 1939.

III. Die Gliederung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand

1. Die Gliederung nach dem Geschlecht

a) Der Frauenüberschuß in ländereiseiger Vergleichung

Am 17. Mai 1939 wurden in Sachsen 2 472 891 männliche und 2 758 848 weibliche Personen gezählt, das sind 11 207 männliche weniger, aber 46 294 weibliche Personen mehr als am 17. Juni 1933. Es entfielen somit am Tage der letzten Volkszählung 111,6 weibliche Personen auf 100 männliche gegenüber 109,2 nach der Volkszählung 1933. In Sachsen hat sich also der Frauenüberschuß, nachdem er von 1925 (110,5) bis 1933 etwas zurückgegangen war, im letzten Zählungsabschnitt wieder erhöht, und zwar sogar noch über den Stand von 1925 hinaus.

Übersicht 7*

| Landesteil Land und Reichsteil | Weibl. Personen auf 100 männliche Personen | | Landesteil Land und Reichsteil | Weibl. Personen auf 100 männliche Personen | |
|--------------------------------------|--|--------------|--------------------------------------|--|--------------|
| | 1933 | 1939 | | 1933 | 1939 |
| Prov. Ostpreußen | 104,0 | 99,9 | Oldenburg | 99,8 | 92,2 |
| Stadt Berlin | 116,9 | 119,0 | Bremen | 105,2 | 99,7 |
| Prov. Mark Brdb. | 103,0 | 96,8 | Anhalt | 105,7 | 96,2 |
| „ Pommern . | 102,5 | 98,8 | Lippe | 103,4 | 103,8 |
| „ Schlesien.. | 109,0 | 108,8 | Schaumb.-Lippe | 104,2 | 102,0 |
| „ Sachsen... | 105,2 | 101,4 | Saarland | 102,3 | 100,9 |
| „ Schlesw.-H. | 101,1 | 94,5 | Reichsgau | | |
| „ Hannover . | 101,8 | 97,9 | Wien | 119,7 | 121,1 |
| „ Westfalen . | 100,7 | 102,3 | Niederdonau . | 102,3 | 101,4 |
| „ Hessen-N . | 106,3 | 105,8 | Oberdonau ... | 104,9 | 100,7 |
| Rheinprovinz | 104,2 | 106,2 | Steiermark ... | 103,2 | 101,9 |
| Hohenz. Lande . | 105,4 | 109,8 | Kärnten | 103,6 | 98,9 |
| Preußen | 105,3 | 104,1 | Salzburg | 104,7 | 100,8 |
| Bayern | 106,4 | 103,9 | Tirol m. Verw.- Bez. Vorarlb. | 104,2 | 101,8 |
| Sachsen | 109,2 | 111,6 | Sudetenland.. | 108,3 | 109,8 |
| Württemberg ... | 106,4 | 105,2 | Deutsches Reich | 106,1 | 104,8 |
| Baden | 106,6 | 106,5 | davon: | | |
| Thüringen | 105,9 | 102,8 | Altes Reichsgb. | 105,8 | 104,4 |
| Hamburg | 108,3 | 108,7 | Ehem. Oesterr. | 108,1 | 106,4 |
| Hessen | 104,7 | 104,6 | Sudetend. Geb. | 108,0 | 109,3 |
| Mecklenburg ... | 101,4 | 96,8 | | | |
| Braunschweig .. | 106,5 | 95,8 | | | |

4*